

WerteMittel. Abonnements-
preis für Halle und umfern
unmittelbaren Abnehmer,
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22 1/2 Sgr.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 174.

Halle, Montag den 29. Juli

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Juli. Des Königs Majestät haben die Wahl des Landes-Ältesten Grafen von Stosch auf Sadewitz und Manze zum Direktor der Breslau-Briegschen Fürstenthums-Landschaft Allerhöchst zu bestätigen geruht.

Leipzig, d. 17. Juli. Heute früh nach 10 Uhr hatten wir das Glück, Sr. Majestät den König von Preußen hier zur Kur eintreffen zu sehen. Se. Durchl. der Fürst von Wittgenstein, Staats-Minister und Ober-Kammerherr Sr. Maj. des Königs, ist schon Tags vorher hier angekommen. Morgen oder Uebermorgen wird Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Louise der Niederlande, Tochter Sr. Majestät des Königs von Preußen, hier erwartet.

Hannover, d. 19. Juli. Der Oberamtmann Hagemann verweilt noch immer hier, doch hat sein Verweilen nichts mit der zurückgenommenen Anordnung zu thun, die ihn zur Führung der dem Stadtdirektor obliegenden Geschäfte berief. Es heißt vielmehr, daß derselbe in Folge der am 17. Juli erlittenen Mißhandlungen und Gemüthsbewegungen so unwohl geworden sei, daß er die Rückreise nach Wennigsen noch nicht habe antreten können. — Gestern ist die hiesige Justizkanzlei durch ein Kabinettsreskript mit der Kriminaluntersuchung gegen den Magistrat beauftragt worden. Es heißt, daß darin unter Anderm erklärt würde, daß, wenn die Justizkanzlei nur eine polizeiliche Untersuchung begründet fände, so könne man, um weitere Vernehmungen der Magistratsmitglieder überflüssig zu machen, das Protokoll der Magistratsitzung vom 15. Juli der Justizkanzlei einliefern, durch welches die Magistratsmitglieder bereits ihre Unterschrift jener Beschwerde anerkannt hätten.

Niederlande.

Das Echo du Luxembourg berichtet, die belgischen und niederländischen Kommissare, welche die Grenzen der beiderseitigen Gebiete bestimmen sollten, hätten ihre Sitzungen in Maastricht suspendirt, um sie in Luxemburg wieder aufzunehmen. Sie haben sich zuerst damit beschäftigt, Limburgs Grenzen zu bestimmen, ohne sich einigen zu können. Die Hauptschwierigkeit besteht darin, wenn es sich um ein Dorf handelt, das der Hauptort einer Kommune ist und das die Konferenz mit seinem Weichbild (avec sa banlieue) Niederland zugesprochen

hat, die niederländischen Kommissarien behaupten, sämtliche Sektionen dieser Kommune seien unter diesem Worte banlieue zu verstehen, während den belgischen Kommissarien dieser Ausdruck nur den ban, das Gebiet des Dorfs selbst anzudeuten scheint. — Die Kommissarien haben sich nicht einmal über eine provisorische Demarkationslinie verständigen können.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Juli. Der Unterstaatssekretair Fog Maule ist heute nach Birmingham abgereist, um die gegen die verhafteten Theilnehmer an dem letzten Aufstande eingeleitete Untersuchung zu beaufsichtigen. Die Stadtdrigkeit und die übrigen Behörden sind eifrig mit den Verhören der Gefangenen und der Zeugen beschäftigt. Nach einem Schreiben vom gestrigen Tage in der Times war dem Anscheine nach die Ruhe fast ganz hergestellt. Die Unterzeichner des an Lord J. Russell gerichteten Besuches, welches auf eine Untersuchung des Benehmens der Behörden dringt, haben eine beifällige Antwort erhalten, doch verlangt der Minister, daß sie zuvörderst ihre Beschwerden ihm zur nähern Prüfung und Erwägung mittheilen sollen. Ein gleichzeitiges Schreiben im Morning Chronicle bestätigt, daß die Stadt gestern vollkommen ruhig war. Zu den getroffenen Sicherheitsmaßregeln gegen neue Ruhestörungen gehören das Aufgebot der Landmiliz in der Grafschaft Warwick und die Vereidigung von beinahe 5000 außerordentlichen Konstablen.

Einige unbedeutende Gewaltthatigkeiten an der Grenze von Kanada abgerechnet, enthalten selbst die kanadischen Zeitungen keine Thatsache, welche Besorgnisse rechtfertigen könnte.

Spanien.

Aus Bayonne wird von einem Gefecht berichtet, das am Juli bei Allo in Navarra statt gefunden hat. Die Christinos unter Diego Leon wollten karlistische Kornfelder in Brand stecken, wurden aber dabei gestört und mit Verlust zurückgeschlagen. — Auch zwischen den Karlisten unter Forcadell und den Christinos unter Narvaez ist es zu einem Gefecht gekommen; die Karlisten sollen nach ansehnlichem Verlust das Feld geräumt haben.

T ü r k e i .

Die Allgemeine Zeitung vom 23. Juli sagt: Durch die heutige Wiener Post, die uns auch einen direkten Brief aus Konstantinopel vom 8. Juli bringt, bestätigt sich der Inhalt unserer zweiten gestrigen Mittheilung aus Wien, nemlich der Verrath des Admirals der türkischen Flotte und die Niederlage des ottomanischen Oberbefehlshabers am Euphrat. Die Art, wie der Abfall Kapudan Pascha's von dem französischen Geschwader mehr als geduldet, fast offen begünstigt worden zu sein scheint, ist bemerkenswerth in Bezug auf die Stellung der Mächte für und wider Mehemed Ali. Ueber den Tag, an welchem die Schlacht zwischen Hafiz Pascha und Ibrahim Pascha statt hatte, sprechen sich die Korrespondenzen nicht mit voller Gewissheit aus, jedenfalls aber muß sie zwischen dem 21. und 24. geliefert worden sein. Morgen sind mit dem neuesten Triester Dampfboote Berichte aus Alexandrien zu erwarten, die ohne Zweifel nähere Details bringen werden.

(Triest, d. 18. Juli.) Das schon heute morgen erwartete Dampfboot von Syra lief erst gegen Abend in unsern Hafen ein. Wir hören, daß es durch die Depeschen aufgehalten wurde, die es in Patras an unsere Regierung übernehmen sollte. Diese Depeschen müssen von großer Wichtigkeit sein und dürften die Gewissheit geben, daß der Friede wirklich auf längere Zeit gebrochen ist. Nach Aussage des Kapitäns des Dampfschiffes Eichhof, der wir diesmal allen Glauben zu schenken berechtigt sind, hat wirklich ein großes Treffen zwischen etwa 32,000 Egyptiern und 60,000 Türken stattgehabt, worin letztere total geschlagen wurden, und in dessen Folge der ganze Troß den Siegern als Beute zufiel. Andererseits ist die türkische Flotte trotz der Vorstellungen des Admirals Roussin am 4. l. M. wirklich aus der Dardanellenstraße ausgelaufen. Im Angesicht des französischen Geschwaders bei Tenedos begrüßte sie dasselbe mit 21 Kanonenschüssen und setzte dann ihre Fahrt ungehindert fort.

Telegraphische Depeschen.

(Alexandria, d. 6. Juli.) Die ägyptische Armee unter Ibrahim Pascha hat die türkische Armee unter dem Serrasfier Hafiz Pascha bei Hezib jenseits Aleppo angegriffen. Diese — die türkische Armee — hat nach zweistündiger Schlacht das Schlachtfeld geräumt. Das Material an Gewehren, Kanonen und Munition, ist in die Hände der Ägyptier gefallen. Ibrahim hat diese Depeschen am 24. Juni in dem Zelt des türkischen Obergenerals geschrieben. Ibrahim Pascha war am 28. Juni zu Antab zurück, hatte aber dem 3ten Regiment Infanterie und dem 3ten Regiment Kavallerie Ordre gegeben, vorzurücken nach Orfa und Diarbekr zu.

(Marseille, d. 22. Juli 3 Uhr Morgens.) Der französische Botschafter zu Konstantinopel an den Konseilspräsidenten. Therapia, d. 8. Juli. Die Pforte hat so eben Nachricht erhalten, daß eine Schlacht geliefert worden ist in der Nähe von Aleppo und daß die türkische Armee aufgerieben worden ist. Die Trümmer sind über die Grenze zurückgegangen; es wird nicht gesagt, ob die ägyptische Armee sie verfolgte.

Der Oesterreichische Beobachter meldet: Den neuesten Berichten aus Konstantinopel vom 10. Juli zufolge hatte die Nachricht von der am 24. Juni von Hafiz-Pascha erlittenen Niederlage bei Misib zwar große Bestürzung bei der Pforte verursacht, doch herrschte in der Hauptstadt die vollkommenste Ruhe. Chosrew-Pascha und Halil-Pascha entwickeln die größte Thätigkeit; Ersterer genießt das unbedingte Vertrauen des Sultans. In dem Chatt, welches derselbe am Taae seiner Thronbesteigung an ihn richtete, heißt es: „Ich habe Dich aus eigener Bewegung zu dem erhabenen Posten eines Großveziers (Sadri-azam) und mit unumschränkten Vollmachten versehenen

Stellvertreters (Wefili-Mutlak) erkoren und ernannt, und Dich mit der Leitung der Angelegenheiten des Innern, der Finanzen und der Armee, sowie überhaupt aller Angelegenheiten beauftragt.“ — Am 5. Juli hat Sultan Abduls-Medschid zum ersten Male die Moschee feierlich besucht, um, dem Gebrauche gemäß, das Freitagsgebet zu verrichten. Er begab sich zu diesem Ende in die Moscheen von Sultan Bajazet und besuchte bei der Rückkehr das Grab seines Vaters, Sultan Mahmud. Am 6. Jul. hat der Sure-Emini mit der Pilgerkaravane von Mekka seinen feierlichen Einzug gehalten. Die Decke des Grabes des Propheten wurde auf einem türkischen Dampfboote von Skutari in das Serrail von Topkapu überbracht und daselbst mit dem gewöhnlichen Pomp in der Schatzkammer (Chazne-Ödassi) niedergelegt. Der Sultan hat am 9. Juli Abends das alte Serrail zu Konstantinopel bezogen, welches von nun an, wie in früheren Zeiten, die gewöhnliche großherrliche Residenz sein wird. — Von der Flotte des Kapudan-Pascha hatte man bei Abgang der Post zu Konstantinopel keine weiteren Nachrichten. Die Pforte hatte auf die Kunde von dem Auslaufen derselben aus den Dardanellen den Bahrie-Müstehari (Staatsrath der Flotte), der vor Kurzem auf einem türkischen Dampfboote von den Dardanellen in der Hauptstadt eingetroffen war, an den Großadmiral zurückgesendet, um das etwa obwaltende Mißverständnis aufzuklären und denselben zur Rückkehr zu bewegen.

(Wien, d. 20. Juli.) Durch außerordentliche Gelegenheit erhielt man hier die Nachricht aus Konstantinopel, daß die türkische Flotte aus den Dardanellen ausgelaufen war. Sie gerieth kurz nach ihrer Ausfahrt mit der ägyptischen in einen furchtbaren Zusammenstoß und wurde von letzterer gänzlich vernichtet.

Agram, d. 17. Juli. In Belgrad hat man Nachrichten aus Konstantinopel, daß der verstorbene Sultan den Prinzen Milan zum Fürsten von Serbien bestätigt habe, und der Kanzlei anbefohlen, für diesen den Berat auszufertigen; auch hat die Abdikation des Fürsten Milosch keine Sensation im Divan gemacht. In Konstantinopel herrscht die vollkommenste Ruhe und Ordnung. Gestern Vormittag ist der Prinz Milan in Belgrad mit aller Pracht begraben worden. Die Ceremonie dauerte von 6 Uhr früh bis 12 Uhr Mittags, auch ist bereits die ganze Trauer-Szene in Belgrad im Druck erschienen. Mehrere Ctr. Wachskerzen sind von Semlin zu dieser Feierlichkeit geholt worden. Der Schwiegersohn des F. Milosch, Grundherr Joh. von Nikolic de Kudeja ist am 7. von hier mit dem Dampfschiff Zriny zu seinem Schwiegervater nach Bukarest gefahren. Der serbische Senat hat an den Prinzen Michael Obrenowich geschrieben und wünscht dessen Meinung zu haben, ob er in sein Vaterland, da er allgemein zum Fürsten erwählt, zurückkommen will, oder nicht. Kommt er, so wird eine große Deputation nach Bukarest gehen und ihn abholen, kommt er nicht, so wird dann eine Volksversammlung und eine neue Wahl vor sich gehen.

B e r m i s c h t e s .

— Am 20. Juli ist die Flur Eckartsberga binnen 12 Stunden von drei Gewittern heimgesucht und total verhaagt.

— Im nördlichen Theil des asiatischen Kaiserreichs Anam, in Tonkin, ist eine heftige Christenverfolgung angeordnet worden, bei welcher 2 Bischöfe, der apostolische Vikar und der Coadjutor in Ost-Tonkin, lauter Spanier, so wie mehrere Missionaire hingerichtet worden sind. In Tonkin erlitten 15 europäische und inländische Priester den Märtyrertod und der französische Bischof und apostolische Vikar Havard starb vor Gram.

— In dem bedeutenden, mehr als 80,000 Einwohner zählenden Marktflecken Paboye auf der philippinischen Hauptinsel Luzon bei Manilla besteht eine sonderbare Stadtmiliz. Es giebt

nämlich dort ein Regiment von 200 hübsch gekleideten jungen Mädchen von 13 bis 14 Jahren, die bei allen Festlichkeiten paradien. Diese Balasas oder Jungfrauen sind bataillonweise aufgestellt, und exerciren mit hölzernen Flinten, die sie bei Trommelschalle mit bewundernswürdiger Gewandtheit handhaben. Der Ursprung dieses Amazonenkorps ist nicht bekannt.

Der Kaiser von China hat in Allem 1753 bewaffnete Fahrzeuge, von denen 717 Seeschiffe und die übrigen Flußschiffe sind. Keines dieser Fahrzeuge führt mehr als 20 Kanonen; die meisten haben nur 6 bis 8 Kanonen am Bord. Die Mannschaft ist zahlreicher als auf den britischen Schiffen; man kann sie im Durchschnitt auf 40 Köpfe berechnen. Größere Fahrzeuge sind oft mit 200 bis 400 Matrosen und Soldaten bemannt. Nehmen wir an, daß die ganze Zahl der Seeleute 60,000 beträgt und jeder gemeine Seemann nur 1½ Tael an monatlichem Sold empfängt, so ergiebt sich eine jährliche Summe von 1,080,000 Taels. Rechnen wir nun eine gleiche Summe für den Gehalt der Offiziere und eine beliebige für die Kosten der Unterhaltung der Schiffe, so resultirt eine muthmaßliche Total-Summe von ungefähr 3,240,000 Taels oder, nach britischem Gelde, eine Million Sterling, als jährliches Budget der Flotte des himmlischen Reiches.

Brüssel, d. 20. Juli. Aus Brügge schreibt man, daß die dortige berühmte Kathedrale ein Raub der Flammen geworden ist. Es scheint, daß die Bleidecker, welche Mittags nach Hause gegangen waren, vergessen hatten, ihre Defen auszulöschen. In einem Augenblick stand Alles bis an das Dach des Glockenthurmes in Feuer, und die Funken, vom Winde getrieben, flogen über die ganze Stadt. Alle mögliche Hülfe war so gleich bei der Hand, aber man konnte nur die umliegenden Häuser retten, die schon zu brennen anfangen. Um 3 Uhr stürzten die Dächer zusammen. Nur wenig konnte von den Kostbarkeiten gerettet werden. In diesem Dome wurde einst das erste Kapitel des goldenen Vließes gehalten. Die schönen Gemälde und die herrliche Kanzel sind nicht mehr. Die Glocken sind mit furchtbarem Krachen herabgestürzt. Das Ganze glich einem Vulkan. Man muß das Feuer weit auf dem Meere gesehen haben, denn die Kirche diente den Schiffen als Richtpunkt. Sogleich beim ersten Signale wurde mit der Eisenbahn Hülfe von Gent verlangt, welches auch auf der Stelle Pumpen und Mannschaft dazu abschickte. Niemand ist beschädigt worden. Was gerettet worden ist, kann noch nicht angegeben werden. — Die Kirche ist schon einmal im 12ten und 14ten Jahrhundert abgebrannt.

Brüssel, d. 21. Juli. Nach dem Bericht einer Person, die gestern Brügge verlassen hat, sollen obige Berichte aus Brügge übertrieben sein. Der Brand hat glücklicher Weise nur das Dachwerk des Thurms und der Kirche vernichtet. Das Gewölbe des Gebäudes hat widerstanden, und das Innere der Kirche ist unversehrt geblieben.

Winnigen (Reg. Bez. Koblenz), d. 19. Juli. Gestern brachte der Müller Kröber von hier die ersten reifen Trauben aus seinem Weinberg in Röttchen. Am 13. Juni hatten sich daselbst die ersten blühenden Weinstöcke gefunden. Nach einem so ungünstigen Frühlinge, daß die seit mehreren Jahren so unglücklichen Winzer alle Hoffnung auf den Ertrag ihrer schwersten Arbeiten aufgaben, ist dies gewiß eine der bemerkenswerthesten Erscheinungen. Im Jahr 1834 wurden in demselben Weinberg am 24. Juli die ersten reifen Trauben gefunden.

Vorigen Montag, schreibt man aus London, d. 19. Juli, lief durch das hiesige General-Post-Amt die große Zahl von 90,000 Briefen, deren Porto die Summe von 4050 Pf. St. betrug. Zweihundert Personen waren fünf Stunden lang unbesetzt mit dem Sortiren beschäftigt. Die Zahl hatte sich durch gleichzeitiges Eintreffen der Post aus Ostindien mit den Posten aus den übrigen Kolonien, von dem Festlande und

aus dem Innern Englands, Schottlands und Irlands so sehr angehäuft.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 26. Juli 1839.	R	Pr. Cour.		R	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103½	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	—	103½
Pr. Engl. Obl. 30	4	105½	102½	Kur- u. Nm. do.	3½	—	103½
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	70	69½	Schlesische do.	3½	103½	102½
Rm. Obl. m. l. C.	4	—	102½	rückst. C. d. Rm.	—	96	—
do. Schulderschr.	3½	103½	102½	do. do. d. Rm.	—	96	—
Nm. Schulds.	3½	103½	102½	Zinsch. d. Nm.	—	96	—
Berl. Stadt-Obl.	4	—	103½	do. do. d. Nm.	—	96	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Elbing do.	4½	—	101½	Neue Duk.	—	18½	—
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Friedrichsd'or	—	18½	15
Westpr. Pfandbr.	3½	105½	102½	And. Goldmünz	—	—	—
Gr. = H. Pf. do.	4	—	105	zen à 5 Thlr.	—	12½	12½
Ostp. Pfandbr. do.	3½	—	102½	Diskonto	—	5	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 27. Juli.

Weizen	2 thl.	3 sgr.	9 pf.	bis	2 thl.	7 sgr.	6 pf.
Roggen	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	—	8	—	1	10	—

Magdeburg, den 26. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	50 — 57 thl.	Gerste	33 — 35 thl.
Roggen	— —	Hafer	22 — 25

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 26. Juli: 11 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Juli.

- Im Kronprinzen:** Hr. v. Bonin, Adjutant Sr. K. Hoh. des Prinzen Wilhelm, a. Berlin. — Hr. Oberförster v. Saldern a. Dessau. — Hr. Prof. Dare u. Hr. Prem. = Lieut. Nobilitg a. Berlin. — Gymnas. Laues a. Pforta. — Hr. Apotheker Meyer u. Hr. Kaufm. Haack a. Stettin. — Hr. Kaufm. Wallenstein a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Welmsen a. Hamburg. — Hr. Part. Schiffer a. Magdeburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Feldmann a. Düren. — Hr. Kaufm. Kienemann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Dicke a. Solingen. — Hr. Pred. Billermann a. Berlin. — Hr. Dr. phil. Mohren a. Eisleben.
- Goldnen Ring:** Hr. Consistorialr. Dr. Funt, Hr. Stud. Pfeiffer, Mad. Fischer u. Mad. Pfeiffer a. Magdeburg. — Hr. Major Jähnigen a. Berlin. — Hr. Lieut. Lüddemann a. Sonnenfeld. — Hr. Stud. Klege u. Gymn. Steyer a. Kiel. — Hr. Kaufm. Meißnerode a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Bauer a. Leipzig.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Hoffmann, Schmelzer u. Neumann a. Leipzig. — Die Hrn. Kaufl. Schütter u. Krause a. Elberfeld. — Hr. Pred. Zangenberg a. Beyerhaumburg. — Hr. Kaufm. Werner a. Wenshausen.
- Schwarzen Bär:** Hr. Musikdir. Fuhrmann u. Hr. Det. Höfer a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schröder, Hr. Rentier Bauer, Hr. Stallmstr. Schulz u. Hr. Fabr. Schindler a. Berlin. — Hr. Kaufm. Heinemann a. Dresden. — Frau Rittergutebes. Berger a. Raunitz.

Kunst = Nachricht.
 Montag, den 29. Juli 1839.
 Versammlung der
Sing = Akademie.
 Punkt 6 Uhr.
 Saul, von Händel.
 Der Vorstand.

Benachrichtigungen.

Für die Taubstummen-Anstalt erhielt Unterzeichneter von einer Dame 1 Thlr., von Fräul. E. Kroll 5 Sgr., von L. Sp. mit der Bemerkung: „Wenig, aber mit Liebe“ 5 Sgr., von Fräul. S. 5 Sgr. und von einer Dame 1 Thlr. Obigen Wohlthätern den herzlichsten Dank!

A. Klog, Vorsteher der Anstalt.

Auf dem Wege von Böllberg nach Halle habe ich Unterzeichneter eine Geldbörse mit Gelde gefunden; der rechtmäßige Eigentümer kann sie gegen die Insertionsgebühren wieder erhalten.

Wörmlich, den 24. Juli 1839.

Fr. Jache.

Apfelforten von frischen Äpfeln, russische Torten, ganz vorzüglich schön gefüllte und Frucht-Bonbons, so wie die beliebten Plunder-Brezeln, alle Morgen frisch, empfiehlt Lehmann aus Berlin, am Markt, Schmeerstraßen-Ecke.

Neue holländische Heringe empfiehlt Volke.

Ein junger Mensch, der in Berlin als Bediente längere Zeit gedient hat und jetzt als Kellner in Dienst steht, sucht zu Michaelis nach außerhalb als Bediente einen Dienst. Das Nähere im Gasthof zum schwarzen Bär in Halle.

Wird der mir am Sonnabend vor 14 Tagen auf 4 Tage zur Aufbewahrung übergebene Hund nicht bis zu Mittwoch den 31. ejusd. gegen Erlegung der Futterkosten und Insertionsgebühren abgeholt, so werde ich ihn verkaufen.

Schiff's Weinberg, den 27. Juli 1839.
 Weise.

Fürstenthal.

Montag den 29. d. M. Harmonie-Concert.

Stadt Musikchor.

Frieden Caviar bei E. H. Nisfel.

Dienstag den 30. Juli früh 10 Uhr sollen auf dem grünen Hofe mehrere Haufen Dünger gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.

Wittwe Kundt.

Den 4. August ladet zum Ball ergebenst ein Bischof in Kumpin.

So eben erschien und ist bei C. A. Schwetschke und Sohn zu haben: **Anleitung, wie man mit geringen Mitteln sich ein sorgenfreies Alter versichern kann; oder wie kann die Preussische Rentenversicherungs-Anstalt am zweckmäßigsten benutzt werden, um sich im höheren Alter ein angemessenes, sicheres Einkommen zu verschaffen?** Populär dargestellt von Fr. von **Holtz.** Preis 5 Sgr.

Es giebt diese (6 1/2 Bogen starke, also außerordentlich billige) Schrift eine ausführliche und allgemein verständliche Darstellung des Wesens und der innern Organisation der Preuss. Rentenversicherungs-Anstalt und kann daher Jedem, der etwas Gründliches und Genügendes über dieses treffliche Institut zu erfahren wünscht, angelegentlich empfohlen werden.

Ein sehr guter Hühnerhund, vorzüglich zu Wasser, 4 Jahr alt, ist zu verkaufen in Diestkau. Jäger Herbst.

Der in Weinekeh an der Naumburg-Zeitz-Eisenberger Chaussee gelegene, sehr frequente Gasthof mit circa 50 Dresdner Schf. Ausfaat Feld, Holz und Wiese, nebst vollständigem Inventario, alles in bestem Stande, soll veränderungshalber, aus freier Hand, entweder mit oder ohne Ländereien, so wie es gewünscht wird, sofort verkauft und gleich übergeben werden.

Nähere Auskunft darüber ertheilen auf portofreie Anfragen sowohl die Besizer in Weinekeh selbst, als der Actuar Jost in Weissenfels, und wird nur noch bemerkt, daß die Hälfte der Kaufsumme stehen bleiben kann.

Anzeige.

Da ich mich mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung hieselbst als Maurermeister etablirt habe, so verfehle ich nicht solches einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum hierdurch ergebenst anzuzetgen, und indem ich um recht viele Aufträge bitte, verspreche ich alle in mein Fach schlagenden Arbeiten gewiß zur vollen Zufriedenheit meiner werthen Gönner auszuführen. Zugleich bemerke ich, daß ich vorläufig beim Sattlermeister Habusch hieselbst wohne, aber auch alle meine bisherigen werthen Kunden um und in Friedeburg mit eben dem Eifer fortbedienen werde, wie solche es bis jetzt von mir überzeugt sein werden.

Serbstedt, den 25. Juli 1839.

August Hädicke,
 Maurermeister.

Montag den 29. Juli Concert vom Musikchor des Hochtbl. Füsilier-Bataillons und Garten-Erleuchtung bei Kühne auf der Mailla.

Badehosen und Kappen, f. Schwämme, vorzüglich schäumende Seife und Eau de Cologne, die Flasche für 3 Sgr., beim Baden empfehlenswerth, bei

Th. Gerlach jun.

So eben ist neu erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Halle durch die Kümmlsche) zu bekommen:

Gemeinnütziges Vieharzneibüchlein für den Landmann.

Aus der Erfahrung-Wappe eines weil. vielberühmten kräuterkundigen böhmischen Gebirgs-Hirten.

Preis nur 6 3/4 Sgr.

Es muß jedem Landmanne von Wichtigkeit sein, die Krankheiten seines Hausviehes selbst heilen zu können, denn nicht immer steht ihm ein Thierarzt zu Gebote, und er erspart viel, wenn er einen solchen ganz entbehren kann. In obigem Werkchen findet man nun eine kurzgefaßte und deutliche Anleitung, wie die Krankheiten des Kindviehes, der Schafe, Schweine u. s. w. auf das Einfachste — meistens durch Hausmittel — zu heilen sind, die Recepte sind probat, von einem böhmischen Gebirgshirten oft angewandt, und so empfehlen wir das billige Werkchen allen Landleuten und Viehzüchtern aufs Angelegentlichste.

Landsberg a. d. W. u. D. Erone.

Buchhandlung v. Schulz u. Volger.

Ein Bull, mehrere Kühe; ein Hauer, alte und junge Mutterschweine, andere Schweine, auch drei Monat alte Ferkel; in gleichen Hammel und Schaaf, auch einige Lämmer, stehen auf dem obern Rittergute zu Gutenberg zum Verkauf.

Dienstag als den 30. d. M., Vormittag von 11 Uhr an, sollen in dem in der großen Ritterstraße sub Nr. 632 belegenen Dietleinschen Gehöfte ein großer Viehränkerrog von Pappelholz, 4 Sandstein-Ofusen und ein Wetterbach meistbietend verkauft werden.
 Halle, d. 28. Juli 1839.

G. Wächter.

Einige Violinen nebst einer Fide sind billig zu verkaufen bei Hardegen, Frankensplatz Nr. 1724.

Sollte ein junger Mensch, welcher die nöthigen Schulkennntnisse besitzt, Lust haben die Apothekerkunst zu erlernen, so erfährt er das Nähere bei Herrn Sockel, Erdel No. 795.